

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1883

259 (1.11.1883)

Kunst und Kunstleben in Baden.

An sich ist das Portrait nicht eine höchste Kunstleistung, wie wohl Auffassung und malerische Behandlung es dazu machen können, aber stets ist es ein Gradmesser der Begabung und des Geschmacks. In der Beschränkung zeigt sich der Meister. Auch unter Verzicht auf alles verdeutlichende und versinnlichende Nebenwerk kann der Künstler von Gottes Gnade, wie er auch scheinbar geistlose Gliedmaßen des Körpers zu vergeistigten vermag, umgekehrt in den Kopf die ganze Seele, den ganzen Menschen legen. Dazu mag er hier alle Kühnheit oder Feinheit seiner Technik darlegen, sei es, daß er in der Art Van-Dyck's und Rembrandt's, wie sie die so laue mustergerilligen Engländer bis auf Lawrence nachahmten und wie sie bei den romanischen Nationen immer beliebt geblieben ist, auf den imponierenden Gesamteindruck ausgeht und der feierlichen mystischen Lichtwirkung alle Persönlichkeit einräumt, sei es, daß er in Dürer's und Holbein's Weise vom einzelnen zum Ganzen aufsteigt, durch liebenswürdige, die ganze Lebensgeschichte des Mannes vorezählende Genauigkeit des Details festsetzt und in breiten Lokalbänen, kräftigen Lichtern und warmen Schattien die gefuchte Wirkung erreicht. Die Deutschen, eigentlich zu gewissenhaft, um von ihrem malerischen Porträt auch nur ein Wörtlein wegzulassen, deshalb leicht Kleinheitskrämer, mager und bunt, ohne Blick für großes und Ganzes, ohne Feuer, aber immer und überall voll Liebe, Treue und Verständnis für die Einzelheit, haben meist die zweite Richtung gewählt und nötigen so dazu, ihre Bilder Zug für Zug zu studieren. Aber, wie in neuester Zeit tüchtige künstlerische Erziehung oder eigene Einsicht sie gelehrt haben, von beiden das Beste sich anzueignen, so daß man wohl sagen darf, in Deutschland befindet sich die Entwicklung der Porträtmalerei in entscheidend aufsteigender Linie, das hat man, um nur ein Beispiel zu nennen, an Keller's Bildniß im großen gesehen und sieht es alltäglich im kleinen.

Da nenne ich von einer unserer tüchtigsten deutschen Künstlerinnen, Marie Graß, ein hervorragendes Werk, das Brustbild der Frau Fürstin von Hohenlohe-Langenburg, im Gesamteindruck ganz trefflich, in edler freier und großer Haltung ausgeführt, ungezwungen und vornehm einfach, dabei würdevoll und doch nicht ohne den Ausdruck offener Freundlichkeit in den Augen und um den Mund; in der Weichheit der Schatten, Zartheit der Uebergänge und Feinheit winziger Details der Karnation, in der Leuchtkraft des effektvollen Meergrün am Kleid und in der Sorgfalt der Stoffmalerei an Goldbesatz, Spitzen und Perlen ein wahrer Meisterstück, das der Künstlerin zeigen muß, daß ihre Stärke in der Auffassung und Wiedergabe weiblichen Charakters und weiblicher Schönheit liegt.

Wie liebenswürdig übrigens und wie nett sie sein kann, wie frisch und kindlich sie zu empfinden vermag, offenbart sie in einer gar anmuthigen Porträtskizze nach einem kleinen Mädchen.

Wirklich gute Bilder sind auch von Frln. v. Erlach in Freiburg, dem jungen Bolla und von Frieda Häußler ausgestellt worden; alle drei Brustbilder auf grünem Grund, jedes in anderer Weise und ganz richtig aufgefaßt und nahezu tadellos gemalt. Das letztgenannte Werk ist im geistigen Ausdruck sehr glänzend, außerordentlich lebendig, heiter und heiter stimmend, ein „sprechendes“ Bild, etwas dunkel im Ton, im Farbenschema kräftig gehalten, in den Schattien durchsichtig, sehr freundlich tief und warm in der Farbe, eine höchst anerkennenswerthe Leistung. — Im alten Vater, wie er da auf der Leinwand so ohne alle körperliche und geistliche Erregung fast und besonnen, prüfenden Auges, am Tisch sitzt, ganz wie im alltäglichen Leben, nur von seitlich einfallendem Licht etwas gestreift, auch in der Farbe rubig, kühl, ja kalt, hat Bolla den Typus des Arztes gegeben, durch die wirklich ausgezeichnete Modellierung des Gesichts aber seine großen Fortschritte früheren Versuchen gegenüber bewiesen. — Die Erlach'sche alte Dame mit ihren merkwürdigen Augen und dabei unendlich freundlichem Gesicht, das von einer weißbestäubten Belaghaube und einem weißen Spizentuch über schwarzem Kleid umrahmt wird, ist brillant gemalt und von einer individuellen Wahrheit und Feinheit, wie die Janz'sen von Ceulen in unserer Galerie.

Im Ausdruck gut, im Ton warm, ein kerngefundener robuster Kopf, mit breitem Nisfel energisch hingeworfen, doch merkbar weniger fein ausgeführt, als die übrigen gleichzeitig ausgestellten Stücke, war ein hiesiges Portrait des Münchener Künstlers Vogel; ein Zeugniß ferner hoher technischer Routine das Bildniß Richard Wagner's von dem Wiener Ritter v. Müden. Schneider's Portrait einer berühmten Sängerin erscheint für eine Malerei nach der Photographie besser getroffen und immer noch lebendiger gehalten, als man erwarten sollte, aber eben aus diesem Grunde doch zu sehr Modellirt, was ja für den alten Herrn nichts Verlegendes haben soll, ohne Gesamtkontrast und rechten durchgehenden Zug, durch den vielen Putz und die sonst ja nicht läßlichen Blumen, die aber hier alle Ruhe in Farbe und Anordnung aufheben, überladen, übrigens sorgsam und fast peinlich in der Ausführung.

Die zwei ausgestellten Studienköpfe des Wiener'schen Schweninger, ein neapolitanischer Junge und eine altdeutsche Dame mit schwachenden Augen, sind in der Auffassung zu konventionell, in der Modellierung zu schwach, obwohl in der Farbenbehandlung nicht übel, doch durch das kästige Fleischkolorit zu widerlich, um einen guten Eindruck machen zu können; auf seinem „Vor dem Bad“ benannten Bildchen aber gefällt die leuchtende warme Karnation des jugendlichen weiblichen Körpers mitten im Grün der Landschaft, die reizende Rundung des Rückens, die Reinheit der Auffassung und die Feinheit der Ausführung. Für den alten Spielmann Trösch's dagegen, der uns auch aus Wien gekommen ist, vermag man sich nicht zu erwärmen, der Kopf ist zwar mit allen Feinheiten der Routine gemalt, aber gar zu glatt und insbesondere im Ausdruck zu seelenlos und affektirt, durch und durch manierirt.

Von unserem Karlsruher Griechen Em. Lampakis haben wir eine Selbstskizze, das Gesicht einer alten Schwäbin, in der Technik nicht übel, doch im Ausdruck gar zu gemein, zu „flott“ gemalt und zu unrein in der Farbe. In einem starken Lichteffekt à la Caravaggio Fontorvi und Schallen hat der junge Mann ein höchst energisches Wollen und Können bewiesen, aber ich dachte, man brauche zu solchen Virtuosenstücklein nicht gerade konfizierte Köpfe. Reicht seine Kraft soweit, so mache er sich einmal an Gestalten wie die arme verkaufende Alte, die im harten Winter in tiefster Nacht noch an der Kasernenede sitzt, mit der Linken das elende Lichtstumpchen vor dem Wind schützt und mit

der vor Kälte und Schwäche zitternden Rechten ihre Pfennige zählt. Die hat doch einen andern Kopf. — Einen hübschen Gedanken „Nach dem Weinen Freude“ hat der junge Künstler übrigens in frischer und ansprechender Weise in seinem auf dem Regenbänklein sitzenden, in einem Molonenschnitt beizenden Jungen ausgedrückt, dabei im Detail seine griechische Nationalität ausgesprochen und durchweg sein Talent für effektvolle energische Behandlung und kräftige Färbung, doch auch seine Neigung zu einer gewissen saloppen Schnellmalerei bewiesen.

An Kern's ungarischem Bienen, einem aus Wien geschiedenen kleinen Genre, konnte mancher etwas lernen und jeder sich freuen. Man sieht da das bettelhafte äußere Wesen und die leichtsinnige Verschmittheit jenes Volkes, aber auch die unter den Lampen erkennbare körperliche Schönheit und die instinktive Freude dieser Naturkinder an der Musik recht schön gezeichnet. Der an der weißen Wand auf dem Boden sitzende Junge grinst förmlich vor Vergnügen, während er die Saiten der Bassgeige aufzieht und erklingen läßt, ein allezeitiges vor der dunklen Thüröffnung sauerndes Mädchen läßt gar keine Rückenarbeit ruhen und hört mit reizendem Ausdruck dem Bruder zu. Das ist wirklich reine Natur. Auch muß der Künstler, nach diesem Werke zu schließen, seinen Farbensinn, Verständnis für schöne maßvolle Lichtwirkung und künstlerisches Gewissen besitzen. — Daß die Wiener jedoch alle unter Makart's Einfluß eine gute koloristische Schule durchmachen, verrät auch ein Gemälde eines Herrn v. Blaas. Die zweifelhafte Gruppe, eine in die schönsten Farben gekleidete Bäuerin und ihr soeben aus dem primitivsten Bad gehobenes Kind, kontrastirt recht hübsch in sich und hebt sich auch wirksam vom dunklen Hintergrund einer tiefen Wandnische ab. Aber das an sich so ansprechende Motiv ist in's Ungaree getrieben. Daß die Zwei wie Wilde die Nasen aneinander stoßen und der Junge breispurig auf dem Tisch stehend der Mutter den Mund aufbricht und verwundert die Zähne anstarrt, kann nicht mehr wohl gefallen und jedenfalls ist an dem Kinde die Augenpartie zu todt und flau. — Makart'sche Dekorationsmalerei en miniature gibt sein Wiener Landsmann Schliemarsky. Auf dunkelrothem Grunde eine Fülle von Blumen, Gefäßen, Draperien und malerischem Allerlei in allerlei Farben und mitten drin eine zu ihrem kindlichen Namen — Rosen und Mädchen heißt sich das Bild — wenig passende Wiener Schöne, die mit der Anfertigung eines Bouquets beschäftigt ist; das alles in brillanter Farbe und feiner Ausführung, die aber in den Augen der Meister für den Mangel jeglichen tieferen Gehaltes und aller strikten Komposition schmerzlich einschlägt.

Da weht doch in den Landschaften, die unsere Karlsruher, dazu die Berliner und Düsseldorfser und Münchener geschickt haben, ein anderer Geist!

Literatur.

Grundriß der Verfassung und Verwaltung in Preußen und dem Deutschen Reich von Graf Hue de Grais.

Im Verlage von Julius Springer in Berlin erschien soeben in trefflicher, zweckentsprechender Ausstattung ein kleines, dem praktischen Bedürfnisse sowohl des Staatsbürgers wie des Beamten dienendes Werk, das wir der Aufmerksamkeit der weitesten Kreise empfehlen möchten. Der Polizeipräsident von Stettin, Graf Hue de Grais, bekannt durch sein bereits in drei Auflagen erschienenen Handbuch der Verfassung und Verwaltung hat denselben Stoff in conciserer Form in einem Grundriß der Verfassung und Verwaltung in Preußen und dem Deutschen Reich behandelt. Dieser kleine Grundriß bringt die Grundzüge unserer Verfassung und Verwaltung in vollständiger, strenghaltender Weise zur Anschauung und gibt zugleich eine Uebersicht aller wichtigeren Reichs- und Landesgesetze unter Angabe der Sammlungen, in denen sie veröffentlicht sind. Bei der kurzen, übersichtlichen und leicht faßlichen Darstellung erscheint daselbst den weitesten Kreisen unserer Bevölkerung zugänglich, und darf allen, die sich zum öffentlichen Dienste in Staat, Kirche, Kreis oder Gemeinde berufen sehen, oder sonstwie unseren öffentlichen Angelegenheiten Interesse entgegenbringen, als wichtiges zuverlässiges Hilfsbuch angelegentlich empfohlen werden. Der Verkaufspreis des kleinen über 100 Seiten umfassenden, gut gebundenen Werkes ist nur 1 Mark und wird derselbe die weiteste Verbreitung des Grundrißes, welche wir ihm aufrichtig wünschen, ermöglichen.

Rechtsbuch des deutschen Staatsbürgers. Von Julius Bender. Dritte Aufl. Rassel, Georg v. Wigand, 1883.

In ähnlicher Weise, wie das oben besprochene Werk die Verfassungs- und Verwaltungsordnung in ihren wesentlichsten Theilen darstellt, will das hier vorliegende Alles, was mit der Thätigkeit der Gerichte zusammenhängt, für das Bedürfnis des Laienpublikums in gedrängter Uebersicht schildern. Gemeinverständlich, leichte Uebersicht und Handlichkeit werden die Hauptvorzüge eines solchen Buches sein. Diesen Anforderungen entspricht das „Rechtsbuch“ in vollem Maße, namentlich ist es als zuverlässiger Rathgeber und Führer zu betrachten auf dem Wege der Selbstvertretung vor dem Amtsgericht.

Junghans, Sophie. Die Gatte der Madame Santine. 2 Bände. Leipzig, C. Reißner.

Die Verfasserin, längst allgemein bekannt und geschätzt als eine der geistvollsten deutschen Schriftstellerinnen, bewegt sich in dieser durchaus frappirenden Erscheinung der Romanliteratur auf einem noch ziemlich unbekannten Felde. Sie greift in das Leben hinein auf einem Punkte, an dem verschiedene Nationalitäten einander berühren, und arbeitet, mit meisterhafter Benutzung der Kontraste, auf künstlerisch abgedattem Hintergrund ein Bild deutschen Wesens heraus, welches gerade in dieser Umgebung von eigentümlichem Reize ist. Denn anders als früher mag sich jetzt wahrhaft vaterländischer Sinn auch dadurch bewähren, daß er unsere deutsche Eigenart fast innerhalb des großen Weltverkehrs der Nationen, und sie da mit liebevollem Verständnis zeigt. Das Buch zeichnet sich eben sowohl durch vortreffliche Charakteristik der einzelnen Figuren wie durch die Kraft und Reinheit seiner Sprache aus. Es kann daher nicht fehlen, daß einem so vornehmen und in sich abgeschlossenen Kunstwerk wie dieser Roman es ist, allseitige Beachtung und Anerkennung zu Theil werden wird.

Physische Erdkunde. Nach den hinterlassenen Manuscripten Dskar Bessel's selbständig bearbeitet und herausgegeben von Gustav Leipzig. Zweite verbesserte Auflage. Mit zahlreichen lithographirten Holzschnitten und Karten. Obgenanntes Werk kommt in der Verlagsbuchhandlung von Duncker und Humblot, Leipzig, in ca. 14 Lieferungen von durchschnitt-

lich 6 Bogen, jede zum Preis von 2 Mk., heraus. Die physische Erdkunde ist während der letzten Jahrzehnte in mannigfacher Hinsicht durch neue Erkenntnisse bereichert worden. So hat uns die Spektralanalyse, die zu einer Dienerin der Astrophysik geworden ist, die physische Beschaffenheit der Weltkörper und die Vorgänge auf ihrer Oberfläche erschlossen. Zahlreiche Gelehrte sind unablässig bemüht, die Gestalt der Erde auf's genaueste zu ermitteln, die thermischen und geologischen Verhältnisse der oberflächlichen Schichten des Erdkörpers zu erforschen, durch sinnreiche Instrumente die Tiefen der Meere zu ergünden und die Temperaturen derselben zu messen. Bereits wird die Erde von einem förmlichen Netz meteorologischer und magnetischer Stationen umspannt, und in ununterbrochener Folge erhalten wir von dort her schätzbare Beiträge zur Erkenntnis der Wärme- und Feuchtigkeitsverhältnisse, sowie der magnetischen Kräfte der Erde. Ebenso ist die Verbreitung der Gemächte und Thiere ein von vielen Forschern mit besonderer Vorliebe und großem Eifer kultivirtes Gebiet. Ueberall begegnen wir neuen Thatfachen im Lichte neuer Erkenntnis; die älteren Theorien werden berichtigt, die früheren Lehren verhässelt. Es war Dskar Bessel, dessen Namen die Wissenschaft bereits neben die eines Alexander v. Humboldt und Karl Ritter gestellt hat, leider nicht verbannt, als Ergänzung seiner Väterkunde, die sich in den Händen jedes Gebildeten befindet, eine physische Erdkunde bei seinen Lebzeiten noch zu veröffentlichen; aber er hinterließ dies wichtige Werk in den Vorlesungen, die er wiederholt über den Gegenstand vor einer zahlreichen Zuhörerschaft gehalten, im Manuscripte. Bearbeitet von der Hand eines seiner Schüler und ergänzt durch die „Neuen Probleme der vergleichenden Erdkunde“ hat die physische Erdkunde in weiteren Kreisen die freundlichste Aufnahme gefunden, und wenige Jahre nach Erscheinen der ersten ist die Verlagsbuchhandlung in der angenehmen Lage, jetzt an die Herausgabe einer zweiten, verbesserten Auflage zu gehen, in welcher auch die Zahl der beigegebenen Illustrationen und Karten wesentlich vermehrt ist.

Esaf-Rothringen von Dr. Chr. G. Göttinger. Straßburg, im Selbstverlag des Verfassers.

Zu einem Nachwort sagt der Verfasser: „Daß bei der Darstellung das Herz mitsprach, wen sollte das wundern? Wie wäre es denn möglich, von Esaf-Rothringen und dessen Bemühen zu reden, ohne warm zu werden?“ Hiemit ist vielleicht die Eigenart des Büchleins am zutreffendsten bezeichnet, es ist eine Art Ehrenatechismus der Reichslande, wobei allerdings dem deutschen Esaf der Böwenantheil zufällt. Wie in früheren Arbeiten zeigt sich auch hier der rastlose Herr Verfasser mit Glück bemüht, Deutschland im linksrheinischen Neudeutschland, und dieses im alten Vaterland bekannt und populär zu machen. Dies der rothe Faden, der sich durch den oft nur lose zusammenhängenden Text hindurchzieht. Alles ist drin: Geographie, Geschichte, Kunst, Sitten und Gebräuche des Volkslebens, Verse und Prosa, — das Beste aber sind vielleicht die deutlich und sauber ausgeführten Illustrationen, die fast jede Seite des Büchleins schmücken.

Die Gaekers'sche Bibel erscheint im Verlag von G. D. Baedeker in Essen in 1000. Auflage. Im Jahr 1853 erschien die erste Auflage, zehn Jahre darauf die 100ste, jede Auflage zu 3000 Exemplaren, so daß jetzt von der Bibel 3 Millionen Exemplare gedruckt sind. Ihre ursprüngliche Gestalt hat die Bibel ohne wesentliche Aenderungen stets beibehalten, weniggleich im Laufe der Jahre den verschiedensten Bedürfnissen entsprechend neue und zum Theil erweiterte Ausgaben entstanden sind. Von der Brauchbarkeit dieser Bibel gibt wohl die beispiellose Verbreitung ein bereites Zeugniß.

Martin Luther. Sein Leben dem deutschen Volke erzählt von Prof. Dr. Friedrich Junge. 176 S. 8. Mit Bildnissen und Facsimile. Ganzleinenband mit rothem Schnitt. Berlin, Verlag von Franz Siemenroth (M. 1,25).

Professor Junge zeichnet das Leben des großen Reformators und gewaltigen Volksmannes in großen, aber doch scharfen Umrissen; er schildert ihn, auf dem Hintergrunde der damaligen gesellschaftlichen und staatlichen Zustände, dem deutschen Hause, insbesondere der Jugend, schlicht und einfach, klar und Jedermann verständlich. Wohlfeiler Preis und würdige Ausstattung zeichnen das Junge'sche Lutherbuch besonders aus.

Vermischte Nachrichten.

— Straßburg, 30. Okt. (In der Untersuchung) wegen der in der Nacht vom 22. auf den 23. Oktober hier verübten Morde hat ein noch folgendes festgestellt worden: 1) Unter dem in der Reeb'schen Apotheke geraubten Gelde soll sich ein französisches Zwei-Sousstück befunden haben, das in der Mitte ein Loch von etwa zwei Millimeter Durchmesser hatte. 2) Der in dem Ausschreiben des ersten Staatsanwaltes vom 25. Oktober beschriebene verdächtige Mann soll alte Zugstiefel mit abgetretenen Absätzen, schwarzbraune Tuchhose mit Tuchschilb von gleichem Stoff und eine braune Weste mit breiten Aufschlägen getragen haben.

— Oldenburg, 30. Okt. (Die Ordnungsstörungen) haben sich in keiner Weise wiederholt; seit Freitag herrscht völlige Ruhe. Eine preusseneindliche Stimmung ist nirgends zu bemerken, nur verurtheilende Abneigung gegen den Major Steinmann. Behördliche Plakate sind nirgends abgerissen worden und die Bewegung zudem war keineswegs so hochgradig, wie sie in dem Bericht des „Deutschen Montagsblattes“ geschildert wurde. Auch die „Weserztg.“ enthält einen neueren Bericht, welcher theilweise frühere Mittheilungen richtig stellt. Danach ist die Angabe, daß Major Steinmann noch mehrere Duell mit Offizieren oldenburgischer Geburt zu bestehen habe, anscheinend weiter nichts als ein Gerücht und nur als ein Produkt der aufgeregten Stimmung, welche sich eines Theils der Bürgererschaft bemächtigt hat, anzusehen. Thatsache ist, daß der Hauptmann von der Lippe einen Schuß in den Oberschenkel, nicht, wie erst verlautete, in den Unterleib erhalten hat und in das Garnisonslazareth übergeführt ist. Sein Zustand soll gefahrlos und den Umständen nach befriedigend sein. Es wird gesagt, daß die Kugel herausgenommen ist, und zwar im Beisein des auf der Lippe'schen Wund telegraphisch aus Eutin herbeigerufenen Oberhabsarztes Dr. Müller. Zur Leitung der Untersuchung wegen des Duells ist ein Auditor aus Hannover in Oldenburg eingetroffen.

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

Landesprodukten-Börse Stuttgart. Börsenbericht vom 29. Oktober. Im Getreidehandel hat sich im Verlauf der vorigen Woche keine Veränderung zugetragen...

Weizengeschäft ging schleppend, in Roggen geht überhaupt wenig um, nur gute Brauergerste und Daser bleiben gesucht.

Rhein, 30. Okt. Weizen loco hiesiger 19.20, loco fremder 19.50, per Novbr. 17.90, per März 19.00...

Bremen, 30. Okt. Petroleum-Markt. (Schlussbericht). Standard white loco 8.00, per Nov. 8.00, per Dezbr. 8.15...

Antwerpen, 30. Okt. Petroleum-Markt. (Schlussbericht). Stimmung: Fest. Raffinirt. Type weiß, bidp. 20.

Paris, 30. Okt. Rüböl per Okt. 76.70, per Nov. 77.50, per Dez. 77.50, per Januar-April 77.70...

24.40, per Nov.-Febr. 25.00, per Jan.-April 25.70. - Roggen per Okt. 15.20, per Nov. 15.00, per Dez. 15.70...

New-York, 29. Okt. (Schlussbericht). Petroleum in New-York 8 1/2, dto. in Philadelphia 8 1/2, Mehl 3.95, Rother Winterweizen 1.11...

Baumwoll-Fufuhr 51,000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 10,000 B., dto. nach dem Continent 20,000 B.

Verantwortlicher Redakteur: Karl Trost in Karlsruhe.

Forzheimer Anzeiger, Verkündigungsblatt und Stadt-Anz., Auflage nachweislich 8000. In Stadt und Bezirk Forzheim, sowie im württembergischen Schwarzwald das gelesenste Organ...

Frankfurter Börse vom 30. Oktober 1883.

Table of stock market prices for Frankfurt, October 30, 1883. Columns include various stocks like Rhein-Nordbahn, Deutsche Bank, and others with their respective prices.

Preise der Woche vom 21. bis 28. Oktober 1883. (Mitgeteilt vom Statistischen Bureau.)

Table of weekly prices for various goods from October 21 to 28, 1883. Columns list items like Weizen, Roggen, Gerste, and their prices in different units.

Bürgerliche Rechtspflege.

Öffentliche Zustellungen. A. 585. 1. Nr. 7830. Freiburg. Die Ehefrau des Albert Sturm, Marie, geb. Keler von Daitingen, zur Zeit in Vörrach, vertreten durch Anwalt Dr. Kohler...

Advertisement for Greek Wines (Griechische Weine) by J. F. Menzer, Neckargemünd. Features an illustration of a woman in traditional dress holding a wine bottle. Text describes the quality and availability of the wines.

Advertisement for Schering's Pepsin-Essenz. Text: nach Vorschrift von Dr. Oscar Liebreich, Professor der Arzneimittel-Lehre an der Universität zu Berlin. Acute Verdauungsbeschwerden, Trägheit der Verdauung, Sodbrennen...

Public Notice (Öffentliche Aufforderung) from the community of Höchenschwand. Die Vereinigung der Grund- und Unterpfandsbücher der Gemeinde Höchenschwand betreffend.

Public Notice (Öffentliche Mahnung) from the community of Höchenschwand. Die Vereinigung der Grund- und Pfandsbücher betr. Sämtliche Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger, zu deren Gunsten in den hiesigen Grund- und Pfandsbüchern Einträge seit länger als dreißig Jahren eingeschrieben sind...

Public Notice (Öffentliche Zustellung) from the community of Höchenschwand. A. 571. 2. Nr. 11,998. Dreifach. Der Herrmann Model, Handelsmann von Dreifach, vertreten durch Anwalt Dr. Daniel Mayer in Freiburg...

Public Notice (Öffentliche Zustellung) from the community of Höchenschwand. A. 377. 3. Civ.-Nr. 22,001. Karlsruhe. Auf Antrag des Landwirts Alexander Desselbacher in Bretten, welcher Besitz und Verlust des badischen 35 Pf.-Looses Serie 4182 Nr. 209078 glaubhaft gemacht hat...

Public Notice (Öffentliche Zustellung) from the community of Höchenschwand. A. 593. Amtsgericht Vörrach. Gemeinde Daningen. Die Vereinigung der Grund- und Pfandsbücher betr. Sämtliche Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger, zu deren Gunsten in den hiesigen Grund- und Pfandsbüchern Einträge seit länger als dreißig Jahren eingeschrieben sind...

Bürgerliche Rechtspflege.

Aufgebote.

N. 387.2. Nr. 12, 143. St. d. a. ch. Auf Antrag der Spital- und Spendfonds-Verwaltung Ueberlingen werden alle diejenigen, welche an nachbezeichneten, auf Gemartung Ludwigschafen gelegenen Pflanzungen der Spital- und Spendfonds-Verwaltung Ueberlingen dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familienguts-Verbande beruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf Donnerstag den 27. Dezember d. J., Vormittags 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte anberaumten Aufgebotsstermine anzumelden, da sonst alle nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt würden.

Verzeichnis der Pflanzungen:

Dob.-Rohf.	Nummer des		Gewinn.	Kultur-art.	Angrenzer.	Dob.-Rohf.	Nummer des		Gewinn.	Kultur-art.	Angrenzer.	
	Platz	Grundstück					Platz	Grundstück				
1	333	3 92	Jungengarten	Acker	einf. die Gemeinde, and. Thomas Erdminger.	58	15	834	69 57	Aufgebender	Acker	einf. Martin Jü, and. Anstößer.
2	344	29 88	Untere Salzbad-	"	einf. Johann Bettinger, and. August Hele.	59	"	835	48 15	"	Beg	einf. sich selbst, and. Josef Specht.
3	347	1 08 18	acker	"	einf. sich selbst, and. Josef Mayer am See.	60	"	844	25 20	"	Acker	einf. Seb. Woll's Ehefrau, and. Josef Specht.
4	351	56 26	"	"	einf. Anton Helmsauer, and. Josef Specht Wittwe.	61	"	845	32 13	"	Acker	einf. Seb. Woll's Ehefrau, and. Thomas Erdminger.
5	354	14 93	"	"	einf. Mathias Thum, and. Pfarrer Ewald.	62	"	850	27 54	Weilerwegäcker	"	einf. Conrad Bastian, and. Seb. Woll's Ehefrau.
6	357	5 51	Seehalde	"	einf. die Gemeinde, and. Severin Specht.	63	"	852	18 90	"	"	einerf. Seb. Woll's Ehefrau, and. Bernh. Keller.
7	364	24 08	Ziel-Acker	"	einf. Seb. Woll's Ehefrau, and. Bodensee.	64	"	855	1 12 32	"	"	einf. Dominik Schellingner, and. Caspar Ott.
8	376	67 41	"	"	einf. Seb. Woll's Ehefrau, and. sich selbst.	65	"	858	21 42	"	"	einf. Balthasar Sulger, and. Adam Honfetter.
9	377	68 31	"	"	einf. sich selbst, and. Anstößer.	66	"	861	75 38	"	"	beids. Josef Specht.
10	413	18 99	Lang-Acker	"	einf. Gemeindegeweg, and. Seb. Woll's Ehefrau.	67	"	865	49 95	Gaisbühl	"	einf. Josef Anton Frevel, and. Alois Strobel.
11	426	23 31	"	"	einf. Dittmar Sulger, and. Franz Obermatt und Anton Thum.	68	"	867	13 23	"	"	beids. Seb. Woll's Ehefrau.
12	432	21 42	Oberes Salzbadäcker	"	einf. Capt. Lindenmaier Wwe., and. Gemeindegeweg.	69	"	870	20 52	"	"	einf. Karl Keller, and. Elisabetha Honfetter.
13	433	85 95	"	"	einf. Gemeindegeweg, and. Seb. Woll's Ehefrau.	70	16	1020	82 44	Einfang	"	einf. Franz Obermatt, and. Maria Agathe Specht Wittwe und Balthasar Honfetter.
14	435	27 72	"	"	einf. Seb. Woll's Ehefrau, and. Marie Agathe Specht Wittwe.	71	"	1058a	1 16 55	Schwenkenthal	"	einf. Joh. Scherer, and. Semar. Rengetzweiler.
15	436	31 59	"	"	beids. dieselben.	72	"	1076	2 74	"	"	einf. Anstößer, and. Gemeindegeweg.
16	438	29 88	Rogen	"	einf. Landstraße, and. Bodensee.	73	"	1081	63 45	"	"	beids. Gemeindegeweg.
17	490	48 15	Ziel-Acker	"	einf. Anstößer, and. Joh. Sernatinger am Bach.	74	17	1088	51 66	Althau	"	beids. Gemeindegeweg.
18	495	34 74	"	"	einf. Anstößer, and. Landstraße.	75	"	1113	5 71	Kohlhütte	"	einf. Caspar Trisner Wittwe, and. sich selbst.
19	543	1 06 56	Kohlberg	"	einf. Ppb. Lattner, and. Joh. Strobel and Balthasar Wiedenborn von Sipplingen.	76	18	1129	94 23	Holber	"	einf. Landstraße, and. Adam Honfetter.
20	585	22 14	Blodenthal	"	einf. Ppb. Lattner, and. Gemeindegeweg.	77	"	1131	27 99	"	"	einf. Josef Braun, and. Gemartung Bülhof.
21	597	11 76	Wurädler	"	einf. Seb. Woll's Ehefrau, and. Josef Specht.	78	"	1159	1 74 24	Winterried	"	einf. Gemartung Bülhof, and. Anstößer.
22	599	19 89	"	"	einf. Josef Specht, and. Gemeindegeweg.	79	"	1201	1 35	Schmiedshölzle	"	einf. Anstößer, and. Gemartung Bülhof.
23	602	55 08	"	"	einf. Josef Specht, and. sich selbst.	80	19	1218	19 44	Häblichbühl	"	einf. Ludwig Helmsauer, and. Landstraße.
24	603	15 43	"	"	einf. Gemeindegeweg, and. Franz Obermatt.	81	"	1219	38 07	"	"	einf. Landstraße, and. Joh. Ant. Frevel.
25	608	13 86	"	"	einf. Math. Merk, and. Josef Helmsauer.	82	20	1227b	18 40	Steigäcker	"	einf. Georg Jü, and. Karoline Trisner.
26	620	1 14 84	Frohthal	"	einf. Martin Sernatinger u. Joh. Frevel Wittwe, and. Josef Specht und Stephan Sulger.	83	"	1230	1 01 77	Gäpfelecker	"	einf. Landstraße, and. Anstößer.
27	629	2 68 02	Sintere Stäbleberg	"	beids. sich selbst.	84	"	1234	35 09	Neuere Wiesen	"	einf. Gemeindegeweg, and. Josef Thum.
28	635	3 93 12	Weiberhof	"	einf. Gemeinde Ludwigschafen, and. Gemartung Nagelhof	85	"	1247	2 11 95	"	"	einf. Seb. Woll's Ehefrau, and. Josef Anton Lattner Wittwe.
29	636a	10 68 84	"	"	einf. Gemeinde Ludwigschafen, and. Gemartung Nagelhof	86	"	1255	19 44	"	"	einerf. Johann Auer's Wittwe, and. Anstößer.
		13 50	"	"	einf. Gemeinde Ludwigschafen, and. Gemartung Nagelhof	87	"	1275	44 28	Trosetweiler	"	einf. Josef Specht, and. Gemeindegeweg.
		41 13	"	"	einf. Gemeinde Ludwigschafen, and. Gemartung Nagelhof	88	21	1450	54 63	Gröbelen	"	einf. Gemeindegeweg, and. Pfarrer Ewald.
		12 69	"	"	einf. Gemeinde Ludwigschafen, and. Gemartung Nagelhof	89	"	1452	1 60 92	"	"	einf. Pfarrer Ewald, and. Anton Thum Wittwe.
		34 02	"	"	einf. Gemeinde Ludwigschafen, and. Gemartung Nagelhof	90	"	1458	27 63	Fuchsäcker	"	einf. Seb. Woll's Ehefrau, and. sich selbst.
		1 23 84	"	"	einf. Gemeinde Ludwigschafen, and. Gemartung Nagelhof	91	"	1459	25 92	"	"	einf. sich selbst, and. Anstößer.
		53 46	"	"	einf. Gemeinde Ludwigschafen, and. Gemartung Nagelhof	92	"	1473	1 01 79	Innere Wiesen	"	einf. Landstraße, and. Franz Obermatt.
		33 75	"	"	einf. Gemeinde Ludwigschafen, and. Gemartung Nagelhof	93	"	1477	69 48	"	"	einf. Seb. Woll's Ehefrau, and. Franz Obermatt.
		2 18 16	"	"	einf. Gemeinde Ludwigschafen, and. Gemartung Nagelhof	94	"	1484	63 63	"	"	einf. Math. Mayer, and. Franz Obermatt.
		34 65	"	"	einf. Gemeinde Ludwigschafen, and. Gemartung Nagelhof	95	"	1490	8 76	"	"	einf. Balthasar Honfetter, and. Joh. Specht.
		16 87 38	"	"	einf. Gemeinde Ludwigschafen, and. Gemartung Nagelhof	96	"	1499	30 33	"	"	einf. Math. Merk, and. Dittmar Auer.
		25 74	"	"	einf. Gemeinde Ludwigschafen, and. Gemartung Nagelhof	97	"	1507	28 26	"	"	einf. Georg Jü, and. Seb. Woll's Ehefrau.
30	637	1 05 03	Weiberäcker	"	einf. sich selbst, and. Johann Peter von Bondorf.	98	"	1509a	22 23	"	"	einerf. Gemeindegeweg, and. Theodor Madach.
31	642	28 59	"	"	einf. Johann Peter von Bondorf, and. sich selbst.	99	"	1513	35 91	"	"	einf. Martin Jü und Andere, and. Josef Strobel am See.
32	643	54 63	"	"	einf. Joh. Sernatinger v. Bondorf, and. sich selbst.	100	"	1532	36 81	Warthwiesen	"	einf. Anton Sulger, and. Andreas Anstößer.
33	644	22 59	"	"	einf. Seb. Woll's Ehefrau, and. die Gemeinde.	101	"	1536	28 80	Warthäcker	"	einf. Seb. Woll's Ehefrau, and. Anstößer.
34	647	15 26	"	"	einf. sich selbst, and. Gemeindegeweg.	102	23	1738	21 58 92	Distr. Ruchs	"	beids. Anstößer.
35	651	46 44	"	"	einf. Gemeindegeweg, and. Spitalwald.	103	"	1741	5 13	Sonderer Stäbleberg	"	einf. Gemeindegeweg, and. Privatwaldung.
36	657	84 33	Honfegen	"	einf. Seb. Bohn Wittwe von Bondorf, and. rechts Hibel Bayer von da.	104	"	1742	2 88	Distr. Kohlberg	"	einf. Anstößer, and. Gemartung Sipplingen.
37	675	91 80	Priesterthal	"	einf. Gemartung Laubegg u. Bondorf, and. sich selbst.	105	9	645	1 39 86	Weieräcker	"	einf. sich selbst, and. Gemeinde Ludwigschafen.
38	676a	1 35 90	"	"	einf. Gemartung Laubegg, and. Anstößer.	106	19	1217	17 57	Häblichbühl	"	einf. Gemeindegeweg, and. sich selbst.
		42 75	"	"	einf. Gemartung Laubegg, and. Anstößer.	107	12	693a	1 17	Pöhrnbrunnen	"	beids. sich selbst.
		27 83	"	"	einf. Gemartung Laubegg, and. Anstößer.	108	13	721	1 06 74	Schoren	"	einf. Mathias Merk, and. Gemeinde.
		35 19	"	"	einf. Gemartung Laubegg, and. Anstößer.	109	12	702	38 07	Pöhrnbrunnen	"	einf. sich selbst, and. Joh. Ant. Müller's Wittwe.
		1 76 85	"	"	einf. Gemartung Laubegg, and. Anstößer.	110	18	1115	45 90	Holber	"	einf. Landstraße, and. Gemartung Blumhof.
39	678	30 60	Pöhrnbrunnen	"	einf. sich selbst, and. Gemartung Laubegg.	111	9	641	24 21	Weiberäcker	"	einf. sich selbst, and. Jakob Schnell von Bondorf.
40	690	28 08	"	"	einf. Martin Sernatinger am See, and. Gemeindegeweg.	112	16	954	73 80	Hallerstein	"	einf. Cosmas Auer, and. sich selbst.
41	692	2 03 13	"	"	einf. Gemeinde, and. Joh. Bartas u. Dionis Welte.	113	13	719	1 05 75	Schoren	"	beids. sich selbst.
42	693b	40 14	"	"	einf. Dionis Welte, and. sich selbst.	114	11	676b	19 44	Priesterthal	"	beids. sich selbst.
43	694	40 95	"	"	beids. sich selbst.	115	"	679	21 84	"	"	einf. sich selbst, and. Gemartung Laubegg.
44	700	60 48	"	"	einf. Gemeindegeweg, and. Joh. Sernatinger am See.	116	23	1739	27 94 33	Distr. Bergle	"	beids. Anstößer.
45	704	51 21	"	"	einf. Josef Anton Müller, and. Adam Honfetter.	117	10	660a	38 46 34	Distr. Weierholz	"	beids. Anstößer.
46	706	14 48	"	"	einf. Adam Honfetter, and. Vizinalweg.	118	14	756b	10 26	Im Hubler	"	einf. Georg Thierheimer, and. Morz Martin und Gemeindefraße.
47	710	12 60	"	"	einf. Wilhelm Mattes, and. Adam Honfetter.							
48	714	2 69 10	"	"	einf. Georg Jü, and. Josef Specht u. sich selbst.							
49	717	1 09 62	"	"	einf. sich selbst, and. Jakob Bettinger.							
50	723	1 39 68	Schoren	"	beids. Gemeinde Ludwigschafen.							
51	728	85 95	Dofeyer	"	einf. Josef Anton Frevel Wittwe, and. sich selbst.							
52	736	33 48	"	"	einf. sich selbst, and. Josef Specht.							
53	771	16 16	Heiligstübale	"	einf. Joh. Sernatinger, and. Joh. Keller im Gieß.							
54	796	1 79 64	Birkenäcker	"	einf. Gemeindegeweg, and. Seb. Woll's Ehefrau.							
55	799	1 80 99	"	"	einf. Ppb. Lattner, and. Gemeindegeweg.							
56	829	22 77	Aufgebender	"	einf. Josef Kempf, and. Adam Honfetter.							
57	831	13 24	"	"	einf. Josef Kempf, and. Math. Sernatinger.							

St. d. a. ch., den 5. Oktober 1883.

Großherzoglich badisches Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber: D o h.

N. 549. 1. Nr. 13, 780. Engen. Die Gemeinde Kirchen-Hausen besitzt die untenverzeichneten Pflanzungen seit unfränklichen Zeiten ohne Erwerbshandlungen, weshalb der dortige Gemeinderath das Aufgebot beantragt hat. Es werden nun alle diejenigen, welche an diesen Pflanzungen in den Grund- u. Unterpfandsbüchern nicht eingetragene und auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverband beruhende Rechte haben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf Montag den 17. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr, vor Großh. Amtsgericht Engen anberaumten Termin anzumelden, widrigenfalls dieselben für erloschen erklärt werden:

- 4. 6 Ar 35 Meter Bächle allda.
- 5. 49 Ar 58 Meter Güterweg (Kirchweg) allda.
- 6. 16 Ar 61 Meter Güterweg allda.
- 7. 5 Ar 97 Meter Wiese allda, neben Alois Huber und Severin Huber.
- 8. 9 Ar 10 Meter Ortsweg allda.
- 9. 1 Ar 62 Meter Hausgarten allda.
- 10. 56 Ar 47 Mtr. Vizinalweg allda.
- 11. 3 " 75 " " " " "
- 12. 26 " 37 " " " " "
- 13. 18 " 80 " " " " "
- 14. 28 " 16 " " " " "
- 15. 10 " 20 " " " " "
- 16. 14 " 44 " " " " "
- 17. 5 " 50 " " " " "
- 18. 68 " 70 " " " " "
- 19. 15 " 31 " " " " "
- 20. 26 " 62 " " " " "
- 21. 37 Meter Hofraithe im Unterdorf, neben Ferdinand Stadelmaier, Karl Elsäßer und Philipp Stiehl Wwe.
- 22. 43 Meter Hausgarten allda, neben Ferdinand Stadelmaier, Karl Elsäßer

- und Philipp Stiehl Wittwe.
- 23. 4 Ar 70 Meter Weg allda, neben Ferdinand Stadelmaier, Karl Elsäßer und Philipp Stiehl Wittwe.
- 24. 2 Ar 51 Meter Güterweg allda.
- 25. 15 Meter Weg allda.
- 26. 4 Ar 33 Meter Hofraithe allda, neben dem Ortsweg.
- 27. 2 Ar 80 Meter Hausgarten allda, neben Konrad Keller und Anton Bohn Wittwe.
- 28. 15 Ar 55 Meter Ortsweg allda.
- 29. 49 Meter Hofraithe allda.
- 30. 4 Ar 96 Meter Ortsweg allda.
- 31. 72 Ar 81 Meter Weide im Unterdorf, neben dem Gemeindegeweg, Bonifaz Müller u. a. mehr.
- 32. 1 Ar 34 Meter Hofraum allda, neben St. Antonspflege, Konrad Bohn Wittwe und Alois Huber.
- 33. 65 Meter Hofraithe allda.
- 34. 71 Meter Hofraithe allda.
- 35. 1 Ar 2 Meter über Rain allda.
- 36. 4 Ar 75 Meter Weg allda.

- 37. 7 Meter Hausgarten allda, neben sich selbst und Valbus Wiedemann.
- 38. 26 Meter Hausgarten allda, neben Ortsweg und Andreas Elsäßer.
- 39. 18 Ar 71 Mtr. Ortsweg allda.
- 40. " 27 " Hofraithe allda.
- 41. " 24 " Hofraithe allda.
- 42. " 80 " Hausgarten allda.
- 43. 1 " 95 " über Rain allda.
- 44. 2 " 70 " " " " "
- 45. 2 " 68 " Bächle allda.
- 46. 18 Meter Weg allda, neben Paul Schellingner und Alois Huber.
- 47. 12 Ar 87 Meter Güterweg in Breiten.
- 48. 47 Ar 89 Meter Güterweg allda.
- 49. 44 Meter Weg allda.
- 50. 67 Ar 30 Meter Weide allda, neben Gemeindegeweg Kirchen, Franz Schaller u. a. mehr.
- 51. 9 Ar 20 Meter über Rain allda.
- 52. 15 Ar 61 Meter Weg allda.
- 53. 14 Ar Weide allda, neben Gemeindegeweg Kirchen, Janas Höfler u. a. mehr und Alois

- a. mehr.
- 54. 8 Ar 20 Mtr. über Rain allda.
- 55. 8 " 75 " " " " "
- 56. 4 " 74 " " " " "
- 57. 1 " 90 " " " " "
- 58. 5 " 52 " " " " "
- 59. 38 " 60 " " " " "
- 60. 20 Ar 68 Meter dto. allda.
- 61. 15 " 25 " " " " "
- 62. 44 " 59 " " " " "
- 63. 26 " 18 " " " " "
- 64. 37 " 60 " " " " "
- 65. 16 Ar 28 Meter Weg allda, neben Gemeindegeweg Kirchen, Sales Scherer und Heinrich Käfer.
- 66. 7 Ar 35 Meter Güterweg in Schlemmersbrühl.
- 67. 9 Ar 20 Meter dto. allda.
- 68. 5 " 68 " " " " "
- 69. 3 " 40 " " " " "

